

Bisamberg

und Klein-Engersdorf

Dorfzentrum Bisamberg

Für ein Grundstück im Ortszentrum besteht für die Gemeinde ein Vorkaufsrecht bis Ende 2023. Im Gemeinderat wurde nach Beratung im Ausschuss 1 die Gründung einer GmbH rund um das – am 09.10.2018 vom Gemeinderat als Grundsatz beschlossene – Thema Ortskerngestaltung und Dorfzentrum Bisamberg behandelt. Aus rechtlichen und steuerlichen Gründen wird eine GmbH gegründet, um den Anfall mehrmaliger Transaktionskosten zu vermeiden, wenn man das Grundstück später in eine Gesellschaft einbringt oder ev. Partner für eine Projektumsetzung dazu



dem jeweiligen Gemeinderatsvorstand, erweitert um je einen Zuhörer (ohne Stimmrecht) pro Fraktion, die nicht im Vorstand vertreten ist, zusammen. Über die Aktivitäten der Gesellschaft soll einmal jährlich im Gemeinderat berichtet werden.

holt. Weiters könnte die Anschaffung angrenzender Grundstücke über die GmbH aus obigen Gründen erfolgen. Das Modell einer GmbH soll bei der zukünftigen Entwicklung des Projektes einen effizienten Einsatz der Gelder der MG Bisamberg sicherstellen. Im Gesellschaftsvertrag setzt sich die Generalversammlung aus

30er Zone Erweiterung – 10 Jahre Stillstand beendet

Wir sind begeistert, es hat nur 10 Jahre gebraucht, um den Vorschlag der SPÖ Bisamberg umzusetzen. Endlich wird die 30er Zone vom Billa Ortszentrum bis zum Parkring erweitert, damit Familien gefahrlos die Straße überqueren können.

Die Einhaltung der 30er Zone liegt in der Verantwortung der Autofahrer und der polizeilichen Überprüfung.



Zebrastreifen – und täglich grüßt das Murmeltier

Einen Zebrastreifen zum Überqueren der Fahrbahn in Klein-Engersdorf zu erhalten, war bisher Dank des Widerstandes der, von der ÖVP Niederösterreich besetzten, Bezirkshauptmannschaft Korneuburg nicht möglich.

Und täglich grüßt das Murmeltier. Zum wiederholten Male (alle 5 bis 10 Jahre) gibt es in Klein-Engersdorf eine Verkehrszählung, das Ergebnis können wir aber schon vorwegnehmen.

Es werden der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg wie immer zu wenige Menschen gemeldet, die die Straße zum Zeitpunkt der Zählung überqueren. Daher wird der Zebrastreifen für nicht notwendig erachtet. Vielleicht geschieht aber auch ein Wunder, und die Bezirkshauptmannschaft Korneuburg denkt modern und zukunftsorientiert. Es könnte sein, dass Eltern ihre Kinder dann

nicht mehr mit dem Auto in den Kindergarten und zur Schule führen müssen, wenn der Kindergarten- und Schulweg sicherer gestaltet wäre. Auch ältere Personen könnten die Straße gefahrlos überqueren. Dazu müsste der Schutz der Fußgängerinnen und Fußgänger in der Bezirkshauptmannschaft endlich die gleiche Stellung erreichen, wie jene der Autofahrer.



OFFEN GESAGT

von Martin Kernreiter
martin.kernreiter@aon.at



Gesundheits- und Pflegenotstand in Österreich

Geschlossene Abteilungen, Wartelisten für notwendige Operationen, Operationsäle, die wegen fehlendem Personal leer stehen, Mitarbeiter, die bis zur völligen Erschöpfung und folgendem Burnout aus Verantwortung für die Menschen in Österreich arbeiten.

Die Pensionswelle der starken Jahrgänge war absehbar. Aber anstatt die Aufnahmekriterien zu erleichtern, wurden akademische Grade eingezogen, die eine noch längere Ausbildung nach sich ziehen. Während sich die Regierungen seit 2017 beim Verschleppen von Steuermilliarden nach dem Gießkannenprinzip überboten haben, der Rechnungshof hat den schlechten Umgang mit Steuergeld übrigens eindeutig festge-

stellt, sind weder FPÖ, ÖVP noch die Grünen in der Lage oder bereit, den auszubildenden Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern auch nur ein halbwegs ausreichendes Ausbildungsgehalt zu zahlen, damit sich diese den Lebensunterhalt leisten können.

Die ÖVP trägt allein die Verantwortung für die Aufnahmsprüfungen beim Medizin Studium und die zu geringe Anzahl an ausgebildeten Jungärzten. Die SPÖ Burgenland hat bessere Wege vorgezeigt. Mit der Anstellung von pflegenden Angehörigen beim Land Burgenland und einem Stipendium für Jungärzte, die sich bereit erklären im Burgenland für 5 bis 10 Jahre zu bleiben, wurden erste Schritte gegen den Gesundheits- und Pflegenotstand getan. Die SPÖ

Wien hat mit dem Projekt der Ärztezentren vorgezeigt, wie Spitäler entlastet werden können, und gleichzeitig die Grundversorgung der Bevölkerung verbessert werden kann. Leider war auch hier der Widerstand der ÖVP groß.

Jetzt haben sich die ÖGK und weitere Bundesländer beim Stipendiensystem angeschlossen und plötzlich werben auch Regierungspolitiker für Ärztezentren.

Wenn wir ein funktionierendes Gesundheits- und Pflegesystem wieder herstellen wollen, brauchen wir bessere Arbeitsbedingungen und eine gerechtere Bezahlung, sowohl für das Personal im Gesundheits- und Pflegebereich als auch für angehende Ärzte.

Ausbau Bus 853 bis zum G 3

Klein-Engersdorf ist nach wie vor am Wochenende nicht ausreichend mit öffentlichen Verkehrsverbindungen versorgt.

Es besteht die Möglichkeit, den Bus 853 von Korneuburg bis zum G3 in Hagenbrunn/Gerasdorf am Wochenende auszubauen. Dadurch wäre auch Klein-Engersdorf auch am Wochenende mit öffentlichen Verkehrs-

mitteln versorgt.

Die SPÖ Bisamberg versucht seit 15 Jahren Verbesserungen in Klein-Engersdorf zu erreichen. Noch scheitern wir an der Mehrheitspartei, aber es besteht Hoffnung, da der Widerstand bei anderen Projekten (30er Zonen Erweiterung Billa bis Parkring) nach 10 bis 15 Jahren auch aufgegeben wurde.



Kommt Zeit, kommt Rad

Von Radschnellwegen haben wir seit dem Landtagswahlkampf nichts mehr gehört, aber der Ausbau des Radweges bis zum Bahnhof Bisamberg ist ein kleiner Lichtblick.

Weiterhin fehlen Radwege nach Flandorf, ein rechtskonformer Ausbau des Radweges nach Klein-Engersdorf, und eine sichere Querung des Radweges auf der Korneuburger Straße, der gefährlich nach der Brücke endet.



Nachtbus wieder aktivieren

Die Corona Pandemie ist für beendet erklärt worden. Daher ist es höchst an der Zeit, das Erfolgsprojekt Nachtbus für unsere Jugendlichen und jung gebliebenen Nachtschwärmer*innen im Bezirk Korneuburg wieder in Gang zu setzen.

Funktionierende Bussysteme auch in den Nachtstunden an Wochenenden sind wesentliche Garanten für die Unfallvermeidung und den sicheren Transport. Die Sicherheit der Jugendlichen sollte uns das wert sein.

Kinderfreunde Bisamberg Ostermalaktion

Die Kinder zeichneten etwas für den Osterhasen und tauschten die Zeichnung gegen einen Schokohasen ein. Unter allen Teilnehmern wurden drei LIBRO Gutscheine à 20€ verlost. Die Kinder haben sich sehr gefreut!



Mittelstand verarmt – Reiche werden reicher – es herrscht Gierflation

Die Mietpreislöscher wurde von der türkis-grünen Regierung verhindert, der Preiswucher bei Gas und Strom, im Lebensmittelbereich, im Bausektor und in vielen anderen Bereichen wird nicht unterbunden. Die Regierung handelt nicht, sondern heizt mit ihrer Almosen-Förderpolitik die Inflation auch noch an.

Viele andere Länder haben gezeigt, dass die Inflation aktiv bekämpft werden kann. Österreich ist bei der Inflationsbekämpfung Schlusslicht.

Die Bevölkerung wird immer mehr zu Bittstellern und Almosenempfängern, die Förderpolitik der Regierung erfolgt mit der Gießkanne, ist nicht sozial treffsicher und auch nicht nachvollziehbar.

Während bei der Förderung von Photovoltaik in Deutschland einfach die Mehrwertsteuer auf Photovoltaikpaneele gestrichen wurde, gibt es in Österreich eine Sekundenlotterie um Mitternacht, wo jene eine Förderung erhalten, die am schnellsten im Internet einen Antrag stellen.

Überförderung muss zurückgezahlt werden, Übergewinne gehören abgeschöpft und das Geld für die Entlastung der Menschen in Österreich zielgerichtet verwendet. Der Ausstieg aus Öl und Gas gehört ausreichend mit Fördermitteln versehen, so dass sich jeder Haushalt den Umstieg des Heizsystems, die Fassadendämmung und den Fensteraustausch leisten kann. Dafür soll das Geld aus Übergewinnen verwendet werden, und nicht für Landtagswahlkämpfe und sinnlose Projekte der Bundesregierung (Kaufhaus Österreich, etc.).

Verteilaktion und Unterschriftenaktion Kindergrundsicherung der Volkshilfe

Unsere Mandatäre und Funktionäre verteilten am Karsamstag Osterer. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit mit unseren Bürgern ins Gespräch zu kommen.

Es gab Fragen zur Mitgliederbefragung, zu den aktuellen Krisen aber auch die Ortspolitik war Thema.

Wir unterstützen die Volkshilfe Aktion „Wir können Kinderarmut abschaffen“ und sammelten dazu auch eine Reihe von Unterschriften.

Impressum & Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100 %):

SPÖ Bezirksorganisation Korneuburg, Bahnhofplatz 9, 2000 Stockerau.
e-mail: korneuburg@spoe.at. Bezirksparteivorsitzender: SR Martin Peterl,
Bezirksgeschäftsführer: Heinz Scheele. Druck: Riedeldruck, Bockfließer
Straße 60-62, 2214 Auersthal. Redaktion: SPÖ Bisamberg, Martin Kernreiter,
Korneuburger Straße 89, 2102 Bisamberg. Grundlegende Richtung: Die Zeitung
der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen
Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu
einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit
leisten.



Österreich darf nicht Israel werden.

Wir kennen auf der Welt kein Beispiel einer Kombination aus rechtskonservativen und extremen religiösen oder rechtsnationalen Parteien, die zum Wohlstand der Bevölkerung und demokratischen Verhältnissen mit Frieden für die Menschen geführt hätte.

Israel versinkt gerade wieder in Blut und Tränen dank einer Regierung aus religiösen Fanatikern, rechtsradikalen Politikern und einem Regierungs-Chef, der aus Angst vor Korruptionsprozessen die Justiz entmachten will. Autoritäre Regime wie in Russland, Weißrussland, Iran, Syrien und einigen afrikanischen Ländern bestätigen diese Annahme.

Ungarn ist ein europäisches Beispiel der

Gleichschaltung von Justiz und Medien, mit Anbiederung an Russland die nicht den Menschen im eigenen Land, sondern nur dem Machterhalt dient. Die Lage in der autoritär geführten Türkei benötigt ständig einen Außenfeind und militärische Einsätze, um vom wirtschaftlichen Versagen im eigenen Land abzulenken, die Bevölkerung verarmt, das Land ist wirtschaftlich geschwächt, Erdogan hat sich einen Palast gebaut, und Kritiker ins Gefängnis gesteckt.

Blau-Schwarze Regierungen in Österreich hatten entweder extreme Pensionskürzungen (2000 bis 2007), Verschlechterungen in der Gesundheitsversorgung, höhere Belastungen bei Miete und Preisen des täglichen Lebens, Skandale, Lohnkürzungen oder Streichung von Sozialleistungen zur Folge.

Unter Blau-Schwarzen Regierungen wurden nur Reiche noch reicher, die Mittelschicht hat an Kaufkraft verloren.

In Friedenszeiten geht es den Menschen gut und wächst die Wirtschaft am besten. Daher ist es wichtig, dass sich die Zivilbevölkerung bei Wahlen für gemäßigte Regierungen mit Zukunftsprogrammen entscheidet, um Situationen wie in Ungarn, Israel, Russland oder der Türkei zu verhindern.

In Niederösterreich hat die ÖVP wieder einmal gezeigt, wie wenig Rückgrat sie besitzt, wenn es um den eigenen Machterhalt geht, und die FPÖ will nur an den Futtertrog, große Ansagen vor der Wahl sind schnell vergessen, Handschlagqualität gibt es nicht. Österreich darf nicht Israel werden.

Türkis/Blau setzt auf Tricks und Wählertäuschung!

Die ÖVP hat vor Rot-Blau gewarnt, und schnell Türkis-Blau umgesetzt. Die FPÖ hat Mikl-Leitner im Wahlkampf als Landeshauptfrau ausgeschlossen, und sitzt jetzt mit am Futtertrog.

Die fünf für die ÖVP unüberwindbaren Punkte, die von der SPÖ aufgestellt wurden, sind:

1. Kostenlose Ganztagsbetreuung im Kindergarten
2. Job-Garantie für Langzeitarbeitslose
3. Heiz-Preis-Stopp
4. Anstellungsmodell für pflegende Familienangehörige
5. Strukturoffensive für vernachlässigte

Regionen (Einkaufsmöglichkeiten, Ortskern-Belebung, Bankomat in jeder Gemeinde, Polizeiwachzimmer)

Unglaublich und lächerlich wird die Landeshauptfrau, da sie den Ausbau der Kinderbetreuung im Wahlkampf selbst gefordert hat, und ständig von der Hilfe für strukturschwache Regionen und pflegende Angehörige spricht, aber nichts tun will.

Machterhalt ist die Devise von Türkis und blau, hoffen wir das diese Wählertäuschung kein böses Erwachen hat.



Bodenversiegelung – Schildbürgerstreich Zugangsweg Starkregenschutz

Wir haben uns alle über den einstimmig beschlossenen Starkregenschutz am Bisamberg gefreut. Die abschließende Gestaltung schockiert Wanderer aber doch. Auch wenn zur Entleerung der Auffangbehälter

Zufahrtsmöglichkeiten geschaffen werden mussten, in dieser Dimension und mit diesem Grad der Versiegelung der Bodenflächen wurde weit über das Ziel hinausgeschossen. Der Waldweg ist in diesem Bereich

völlig zerstört, der Hohlweg verschwunden. Hier wurde wieder einmal mit Kanonen auf Spatzen geschossen.



Im April fand wieder der Frühjahrsputz der Kinderfreunde Bisamberg statt

Zwischen Fun Court Bisamberg, über die Kirschallee, vorbei am Berndl Bad Richtung Bundesstraße und über die Bundesstraße retour führte der Frühjahrsputz mit sehr engagierten Familien. Am Fun Court und bis zur Bundesstraße waren nur tausende Zigarettenstummel, einige Dosen und Plastikflaschen zu finden, doch dann folgte der erschreckende Fund. Beim Überqueren des Zebrastreifens auf der Bundesstraße bei der Autobahnabfahrt Ost Richtung EVN-Gelände sind die Kinderfreunde auf eine große illegale Müllablagerung gestoßen.

Im unbeachteten Niemandsland zwischen Bisamberg, Korneuburg, Langenzersdorf Richtung Fernwärmewerk waren

Unmengen an Dosen, Flaschen, Planen, Kunststoffrohren und Schläuchen zu finden. Es wurde so viel Müll gesammelt, wie getragen werden konnte, es wäre aber zumindest ein LKW notwendig gewesen, um alles einzusammeln, da nur die ersten 50 Meter des Geländes abgesucht werden konnten. Wie viel Müll dort tatsächlich liegt, ist schwer zu sagen, wir hoffen auf die Mitarbeit der Gemeinden Langenzersdorf, Bisamberg und Korneuburg, da diese Mengen professionell entsorgt gehören. Wer den Müll dort gelagert hat, ist unbekannt. Das Gebiet ist durch Buschwerk schwer einsehbar und wird selten aufgesucht, wir hoffen, dass dort nur Sperrmüll und Restmüll gelagert wird und keine Giftstoffe.





Sven Hergovich: Ein Niederösterreicher mit klaren Zielen und Visionen.

Die SPÖ Niederösterreich hat mit Sven Hergovich einen neuen Landesparteivorsitzenden designiert, der klare Ziele und Visionen für die SPÖ und unser Bundesland hat:

„Ich bin in die Politik gegangen, um das Leben der Menschen in Niederösterreich besser zu machen. Wir wollen spürbare Verbesserungen, vor allem für die arbeitenden Menschen. Die ÖVP hat die Verhandlungen mit der SPÖ NÖ abgebrochen. Doch unsere zentralen Forderungen bleiben aufrecht: Die kostenlose Ganztagsbetreuung im Kindergarten, die Ausweitung des Pilotprojekts einer Job-Garantie für Langzeitarbeitslose auf ganz Niederösterreich, ein Anstellungsmodell für pflegende Familienangehörige und eine Strukturoffensive für vernachlässigte Regionen.“

Sven Hergovich wurde im Oktober 1988 in Korneuburg geboren. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien führte ihn seine berufliche Laufbahn zuerst als Umweltökonom in die Arbeiterkammer Wien und später als Referenten in die Kabinette von Doris Bures und Alois Stöger im Verkehrsministerium. 2016/17 folgten Tätigkeiten als Arbeitsmarktexperte im Kabinett von Stöger im Sozialministerium sowie als stellvertretender Leiter des Ministerbüros, bevor Hergovich im November 2018 Landesgeschäftsführer des AMS NÖ wurde. Dabei hat er zahlreiche Projekte im Arbeitsmarktbereich mitverhandelt. Er war nicht nur der Kopf hinter der „Aktion 20.000“, sondern auch Initiator des ersten

Klimaschutzausbildungszentrums Europas im Waldviertel und des Jobgarantie-Projekts in Gramatneusiedl, das international Beachtung fand.

Hergovich setzt sich für eine solidarische und gerechte Gesellschaft ein. Sein Ansatz, Politik durch Dialog und Zusammenarbeit zu gestalten und dennoch zu seinen Überzeugungen zu stehen, hat ihm breite Anerkennung weit über die Parteigrenzen hinweg eingebracht. Hergovich setzt sich für eine moderne, zukunftsorientierte SPÖ ein, die die Herausforderungen unserer Zeit erkennt und Lösungen für die arbeitenden Menschen bietet.

Sven Hergovich steht für eine neue Glaubwürdigkeit in der Politik: „Ich gebe allen Niederösterreicher*innen das Versprechen, dass die SPÖ NÖ ihr ‚5 plus 1‘-Paket umsetzen wird. ÖVP und FPÖ können diese Verbesserungen für das Land nicht aufhalten, nur aufschieben. Ich lege mich klar fest: Als Sozialdemokratie werden wir harte, aber konstruktive Oppositionsarbeit gegen den schwarz-blauen Pakt der Unehrlichkeit machen – und spätestens nach der nächsten Wahl werden wir unsere vorgeschlagenen Projekte umsetzen. Der Fortschritt und die konkreten Interessen der Niederösterreicher*innen werden sich auf Dauer durchsetzen.“

Hergovichs Vision eines solidarischen und gerechten Niederösterreichs, das für alle Menschen ein lebenswertes Zuhause bietet, ist für viele in der SPÖ NÖ inspirierend und motivierend.



Der PV-Bisamberg lädt ein zum Ausflug nach Schloss Hof und Schloss Niederweiden

Mittwoch 31. Mai 2023

Programm

- 11.00 Uhr:** Abfahrt mit dem Bus nach Schloss Hof (Bushaltestelle Bisamberg neben Apotheke)
ca 12.00 Uhr: Ankunft Schloss Hof
12.10 Uhr: Führung durch das Schloss (ca. eine Stunde)
Danach Mittagessen im Restaurant Weißer Pfau (Zweigängiges Menü nach Speisekarte, 18,90 €)
14.00 Uhr: Zeit, den Barockgarten und den Streichelzoo zu besichtigen
15.30 Uhr: Weiterfahrt nach Schloss Niederweiden, freie Besichtigung
17.00 Uhr: Heimfahrt mit dem Bus und Abschluss beim Heurigen in Bisamberg

Unkostenbeitrag 55,- €

Anmeldung bei Wolfgang Scheidl unter 0664 130 24 42 oder per Mail unter w.f.scheidl@aon.at